# Allgemeiner Anzeiger

## Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

**Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.**

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

**№ 186.** | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50 durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92. | **Halver** Mittwoch, den 11. August. | Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber." Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. | **1909.**


## Jubelfeier der Grafschaft Mark aus Anlaß der 300jähr. Zugehörigkeit zur Krone Brandenburg-Preußen auf der Hohensyburg am 10. August cr.

Welch ein Jubeltag war heute für die Grafschaft Mark hereingebrochen, galt es doch unser geliebtes Kaiserpaar auf der Hohensyburg auf der hohen Warte, einen festlichen Empfang zu bereiten. Ein herrlicher Sommertag lachte schon am frühen Morgen und der anfängliche Nebel verschwand gegen Mittag ganz und so herrschte richtiges Kaiserwetter. Vom frühen Morgen an trafen die Festteilnehmer teils per Bahn, Wagen, Auto oder zu Fuß auf dem Festplatz oder die spalierbildenden Veretne und Schulen auf der Feststraße ein. Zum Denkmalsplatz wurden nur Damen und Herren zugelassen, welche im Besitz einer auf den Namen des Inhabers lautenden Platzkarte hatten, für die Umgebung des Denkmalsplatzes genügte eine Ausweiskarte. Die übrigen Zuschauer und nicht spalierbildende Vereine und Schulkinder verschafften sich allenthalben an der langen Feststraße ein Plätzchen um dem Kaiserpaar zujubeln zu können.

### Die Ausschmückung.

Die Ausschmückung der Zufahrtstraße, der Umgebung und des Denkmalsplatzes war eine feenhafte. Ueberall wehten Fahnen und Wimpeln in allen Landesfarben, dazu das frische Grün und die herrlichen gärtnerischen Anlagen gaben dem ganzen ein malerisch-bezauberndes Bild. Kurz vor dem Aufgang zur Denkmalsterasse hatte der Pavillon der Kleineisen-Industrie Aufstellung gefunden.

Sodann gelangte man zum Denkmalsplatz, hier war die Ausschmückung eine großartige. Mitten vor dem Denkmal hatte das Kaiserbaldachin Aufstellung gefunden. Ein herrliches Schmuckstück, gestützt auf zwei mächtige Säulen, auf deren oberen Ende ein mächtiger Adler saß, links und rechts und südlich vom Denkmal waren Plätze geschaffen, für die mit Platzkarten versehenen Besucher der Jubelfeier. Westlich vom Denkmal hatte der unter Leitung des Städtischen Musikdirektors Laugs-Hagen gebildete 1000 Mann fassende Sängerchor auf einer Tribüne Aufstellung gefunden. Die Ehrenjungfrauen und die Fahnen der Kriegervereine hatten Aufstellung auf der obersten Denkmalsterrasse gefunden und verliehten dem Auge ein malerisches Bild. Das ganze Arrangement war ein hübsches und gutgelungenes zu nennen. Ueberall war frisches Grün, vermischt mit herrlichen Blumen geschickt angebracht worden.

### Die Ankunft des Kaiserpaares.

Gegen 1½ Uhr wurden die Plätze der Besucher eingenommen, alle Augen leuchteten und waren voller Erwartung. Gegen 2,10 Uhr wurde die Ankunft des Kaiserpaares in Wetter bei dem auf der Hohensyburg errichteten Postamt signalisiert. Nun wuchs die Spannung mit jedem Augenblicke. Gegen 2,35 Uhr verkündeten Böllerschüsse und läuten der Glocken, letztere vom Bochumer Verein aufgestellt, das Herannahen des Kaiserlichen Automobils. Die Musik intonierte „Heil dir im Siegerkranz". Nach Abschreiten der Ehrenkompagnie begaben sich die Majestäten zum Denkmal. Nach kurzer Begrüßung der Majestäten durch die Behörde und der Herren, die die Einladung unterzeichnet hatten und die Vorsitzenden des Ausschusses und der Kommissionen. Am Eingang der Denkmalsterrasse wurde das Kaiserpaar von fünf Ehrenjungfrauen empfangen. Fräulein Rauck-Iserlohn sprach folgenden Prolog:

### Begrüßungsgedicht, gedichtet von Johanna Baltz, gesprochen von Frl. Rauck-Iserlohn.

Im Land der Mark, zur Dreijahrhundertfeier.
Heiß ich des Landes Tochter, Euch willkommen:
Dich Grafen von der Mark und Preußens König,
Des Deutschen Reiches lieben, großen Kaiser;
Und Dich, Du milde Segensspenderin
Geliebte, hehre, gütige Landesmutter.
Habt heißen Dank, daß Ihr zu uns gekommen,
Das Fest der Treue mit uns zu begehen.
Ach, fühlet Ihr, wie unsre Herzen schlagen
Dann braucht' es Worte nicht, die unvollkommen
Von unserm Glück und unserer Freude stammeln
Blickt um Euch her, wie Aller Augen leuchten,
Und les't darin, daß nimmer wird erlöschen
Die Lieb' und Treu' zum Hohenzollernhause.
Das wolle Gott; sein Segen über Euch!

Am Schluß des Prologs überreichte Frl. Rauck der Kaiserin ein herrliches Bouquet. Der Kaiser und die Kaiserin dankten lebhaft für die Begrüßung und drückten den Ehrenjungfrauen wiederholt die Hand. Nun wurde zum Kaiserbaldachin geschritten, wobei das Kaiserpaar nach allen Seiten hin freundlich grüßte. Der Jubel hatte seinen Höhepunkt erreicht, freudig und lebhaft erschollen die Hurras aus einer nach 1000senden Köpfen zählenden Menschenmenge. Das Kaiserpaar und das Gefolge nahm Platz in und neben dem Aufbau. Der Posaunenchor, der vereinigten Posaunenchöre der Grafschaft Mark unter Leitung des Herrn Pastor Morgenstern-Homberg, spielte den Choral: „Vater kröne du mit Segen." Die vereinigten Sänger der Mark sangen hierauf: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre;" von Beethoven. Anschließend hielt Herr Oberbürgermeister und Geheimer Regierungsrat Dr. Schmieding-Dortmund die Huldigungsansprache:

### Huldigungsansprache des Oberbürgermeisters Geheimrat Dr. Schmieding, Dortmund.

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und König! Allerdurchlauchtigste Kaiserin und Königin!

Als ein Akt der Dankbarkeit gegen das Herrscherhaus, als eine Bestätigung und Befestigung der Treue, als eine Kundgebung des Willens der Markaner, auch in alle Zukunft festzuhalten an dem angestammten Hause Hohenzollern, wollen Eure Majestäten die Jubelfeier Allergnädigst entgegennehmen, welche angesehene Männer der ehemaligen Grafschaft Mark im Einvernehmen mit den Gemeindevertretungen und den staatlichen Behörden hier zu Füßen der alten Wittekindsburg und des Denkmals unseres großen Kaisers veranstaltet haben. Es entspringt nicht einer Neigung zur Absonderung von dem Einheitsstaate Preußen, wenn nach 300 Jahren der Verbindung mit dem preußischen Staate auch jetzt noch in unserem märkischen Lande die Einwohner innerhalb der alten Grenzen die Zusammengehörigkeit unter sich empfinden und diese in der Benennung als „Markaner" mit einem gewissen Stolze zum Ausdruck bringen. Den Grund hierfür möchten wir vielmehr, neben der noch nicht lange gehobenen örtlichen Abtrennung von den preußischen Stammlanden, in der dem Deutschen eigenen Treueneigung zu einem aus dem eigenen Stamme erwachsenen Fürsten und in dem gerade hier schon vor einem Jahrtausend in Aemtern und Ständen verhältnismäßig frei und festgefügten Staatenbilde erblicken. Nur in wenigen deutschen Landen waren, zusammengedrängt auf ein kleines Territorium, die Verhältnisse so günstig für das Bestehen einer politischen Einheit, als in der Grafschaft Mark.

Im südlichen Teile Erzlager, Steinkohlen, Waldbestände, Flüsse mit kraftgebendem Gefälle, eine arbeitsame, geschickte, betriebssame Bevölkerung die das Eisen reckte, die Klingen schmiedete; im nördlichen Teile zwischen Ruhr und Lippe, ein fruchtbarer Boden mit freien Bauernhöfen, durchsetzt von Rittersitzen und umwehrten Städten, in der Mitte, vom Rhein nach Osten laufend, die uralte Verkehrsstraße des Hellwegs. Betriebsame Städte vermitteln auf dieser, ehemals unter dem Schutze der Hansa, die mannigfaltigen Erzeugnisse der Eisen- und Stahlhämmer in die Niederlande, nach England, nach Lübeck, Danzig und weiter bis Nowgorod, zugleich die überschüssige Volkskraft der Besiedlung des Ostens zuführend.

Dies von den Verhältnissen außerordentlich bevorzugte Ländchen war zusammen mit dem benachbarten Cleve und Ravensberg wohl geeignet, im Westen Deutschlands die Ausgangsstelle zu werden für das Anwachsen Preußens zu seinem jetzigen mächtigen Bestande.

Seitdem im Juni des Jahres 1609 ein brandenburgischer Prinz die Hand legte auf die Grafschaft Mark, weist diese dank der schützenden Fürsorge seiner Landesherren, eine stetige Entwickelung auf. In der Landwirtschaft und in dem kulturellen Fortschreiten hat diese einen mit den übrigen Teilen Preußens gleichmäßigen, in den gewerblichen Betrieben dagegen einen geradezu glänzenden Verlauf genommen.

Produkte der mannigfaltigsten Art, geschätzt und gesucht in allen Teilen der Welt, erzeugt die Kleineisenindustrie des märkischen Sauerlandes; aus den urwüchsigen Schmelzöfen der alten Zeit sind flammende Hochöfen erstanden; die kleinen Reckhämmer haben den mächtigen Dampfhämmern und Walzenstraßen weichen müssen; dem Stollenbau zur Förderung der Steinkohle folgend, sind Schächte von niegeahnter Tiefe dem Erdinnern zugeführt. Der Verkehrsweg des Hellwegs ist zurückgetreten gegen ein verzweigtes Eisenbahnnetz und durch Euer Majestät Eingreifen und Wegweisung haben die Wasserstraßen zur deutschen Nordsee und zum Rheinstrome dem Transport der Massengüter neue Bahnen gewiesen.

In der Zeit dieser wirtschaftlichen Entwicklung und des Einwachsens der Mark in den preußischen Einheitsstaat haben die Bewohner der Mark ihren brandenburg-preußischen Landesherren Treue um Treue bewiesen, auch in den Zeiten der Not; Treue haben sie auch gehalten unter der vorübergehenden französischen Herrschaft. Hat doch der damalige französische Gouverneur des Herzogtums Berg selbst von den Markanern berichtet, daß sie während der ganzen Fremdherrschaft den Staat Preußen nie als endgültig besiegt angesehen, und sich stets mehr als Preußen, denn als Deutsche gefühlt haben.

Wie die Stände der Grafschaft Mark im Jahre 1666 nach einem halben Jahrhundert der Zugehörigkeit zu Brandenburg dem Großen Kurfürsten zu Cleve huldigen durften, so wollen Eure Majestäten auch von den Söhnen der Mark bei der heutigen von begeisterter Freude getragenen Jubelfeier die Versicherung der Treue und Anhänglichkeit an den König und sein Haus huldvollst entgegennehmen.

Jetzt folgte die Huldigungsansprache des Herrn Schloßhauptmann und Landrat Graf Korff-Schmising-Halle i. W.:

Euer Kaiserlich Königlichen Majestät unserem Allergnädigsten Kaiser und König und Ihrer durchlauchtigsten Königlichen Majestät unserer hochverehrten Kaiserin und Königin nahen wir Vertreter des Minden-Ravensberger Landes mit der alleruntertänigsten Bitte Euer Majestäten mögen Allerhöchst geruhen unsere alleruntertänigsten Huldigungen Allerhöchst entgegennehmen zu wollen. Es sind nunmehr 300 Jahre seitdem wir das große Glück haben, daß unsere Grafschaft Ravensburg mit der Krone Preußen-Brandenburg vereint ist und haben voll und ganz die Vorzüge und Segnungen erkannt, welche uns durch diese Vereinigung und Zugehörigkeit erwachsen sind. Mit dankerfülltem Herzen nahen wir uns dem Throne Eurer Majestät um unserem tiefgefühlten Dank alleruntertänigsten Ausdruck zu geben, gleichzeitig erneuern wir aber den Schwur unentwegter Treue, welche die damaligen Vertreter des Minden-Ravensberger Landes am 30. November 1609 in Söllenbeck dem Kurfürsten von Brandenburg Johann Sigismund geleistet haben und der vor Allem stets hoch und heilig gehalten worden ist. Wir Ravensberger halten bis in alle Zeiten mit unverbrüchlicher Treue fest zu König und Vaterland, zum Kaiser und Reich.

Bei der Ueberreichung des Ehrentrunkes durch einen alten Veteranen hielt der Kaiser eine Ansprache und leerte den Becher auf das Wohl der Grafschaft Mark. Oberbürgermeister Dr. Schmieding brachte das Kaiserhoch aus, kräftig aus allen Kehlen erscholl: „Heil Dir im Siegerkranz!".

Jetzt zog der Kaiser den Oberbürgermeister Dr. Schmieding und später den Ueberreicher des Ehrentrunkes in ein längeres Gespräch. Die Kaiserin unterhielt sich längere Zeit mit dem Landrat Graf Korff-Schmising, welcher der Kaiserin wiederholt die Hand küßte.

Dann folgte ein Rundgang der Majestäten um das Denkmal und Abschreiten der Fahnen der Kriegervereine, wobei der Kaiser mehrmals einzelne Kameraden ansprach, sich nach ihrer Dienstzeit und Feldzügen erkundigte. Nach Rückkehr zum Kaiserbaldachin überreichte Herr Professor Dr. Meister-Münster die Festschrift der Grafschaft Mark und Herr Regierungspräsident Dr. Kruse-Minden die der Grafschaft Ravensberg. Inzwischen trug der vereinigte Männerchor die Lieder: Sturmbeschwörung von Dürrner und Reitersabschied von Kinkel vor. Es folgte die Begrüßung von evangelischen Pfarrern und Kirchenältesten der Grafschaft Mark und der Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie des Infanterie-Regiments 16. Der Kaiser nahm die Parade ab und unterhielt sich später längere Zeit mit seiner Begleitung Generaloberst von Plessen. Die Kaiserin zog mehrere Damen ins Gespräch. Der Posaunenchor blies: „Die Wacht am Rhein" und später: „Das Westfalenlied". Der Sängerchor sang noch: Lützow's wilde Jagd von Weber. Hierauf verließen die Majestäten den Denkmalsplatz und begaben sich zur Ausstellung der Kleineisen-Industrie. Herr Kommerzienrat Funke-Hagen hielt folgende Ansprache:

### Ansprache des Kommerzienrats Funcke-Hagen.

Ew. Majestät bittet untertänigst der Verein der Märkischen Kleineisenindustrie, nach alter Sitte huldvollst eine Darbietung entgegennehmen zu wollen von Erzeugnissen der der Grafschaft Mark eigenartigen Gewerbetätigkeit.

Die Grundlage der in zäher Ausdauer unserer Altvörderen langsam sich aufringenden, heute im Zeitalter des Dampfes, der Elektrizität und der Talsperren kräftig emporgeblühten Kleineisenindustrie bildet die Arbeit des Schmiedes; deshalb erblicken Ew. Majestät an dem vor uns stehenden Werkstück zu unterst Ambosse an denen Hämmer lehnen, umgeben von schweren Erzeugnissen für Ackerbau und Industrie; Gebrauchsgegenstände des Alltags, aber angepaßt nicht nur den Bedürfnissen, sondern auch den mannigfachen Wünschen und Eigenarten der verschiedenen Absatzgebiete. Auf den Ambossen ruht die mit Schraubstöcken versehene Werkbank des Schlossers, an und auf ihr Proben der Fabrikate, die in mehr als 100 000 verschiedenen Arten geschmiedet oder gegossen und dann in mannigfachster Weise bearbeitet werden. Solche ziehen sich auch hinauf an der aus der Werkbank hervorwachsenden Säule, die weiter oben aus 300 Stahlstäben gebildet wird ein Bündel, das nicht bricht, und nicht biegt, ein Sinnbild der in 300 Jahren bewiesenen Treue und Anhänglichkeit der Bewohner der Grafschaft Mark an ihr angestammtes Herrscherhaus.

Auf dem Säulenkapitäl, die hier wichtige Drahtindustrie andeutend, thront der preußische Adler, der seine Schwingen ausbreitet über die deutsche Gewerbetätigkeit. Rings herum läuft ein Zahnrad mit der Umschrift:

Märkische Arbeit, — 300 Jahr
Feuererprobt unter Preußens Aar!

Ew. Majestät Lebensjahr ließen die Zahl 50 wählen der Glühlampen, die ihren Glanz werfen über die Arbeit der Märker.

Ew. Majestät übergeben wir dies Werkstück mit der ehrfurchtsvollen Bitte, es einem Museum überweisen zu wollen, vielleicht der Burg Altena, wo es aufbewahrt bleibe als eine Erinnerung an den heutigen Tag als Merkzeichen des gegenwärtigen Standes der Industrie, als ein Ansporn zur weiteren Vervollkommnung, zum Segen unserer Heimat wie unseres Vaterlandes.

Zum Schluß überreichte Kommerzienrat Funke das Erinnerungszeichen der Kleineisen-Industrie:

Die Ehrengabe der märkischen Kleineisenindustrie, welche heute durch Herrn Kommerzienrat Funke-Hagen bei der Hohensyburgfeier überreicht wurde, ist in der Kunstschlosserei Olzewski-Wehringhausen, fertiggestellt worden. Die Ehrengabe besteht aus einem etwa 4½ Meter hohen Säulenaufbau, der aus vielen hundert einzelne Erzeugnissen der märkischen Kleineisenindustrie ebenso kunstvoll wie originell gebildet ist. Er ruht anf einem breiten geschnitzten Eisensockel, auf welchem Hämmer, Aexte, Ackergeräte, Weichenbock, Waggonpuffer, Schraubstöcke und viele andere Eisenteile hübsch gruppiert sind. Eine achtseitige Zwischensäule trägt auf eisernen Platten kleinere Erzeugnisse, vor allem feines Handwerkszeug und Eisenmechanik. Darauf erhebt sich eine runde Säule, die zur Erinnerung an die 300-Jahrfeier aus 300 einzelnen Stahlstäben gebildet ist. Um sie windet sich ein geschmiedetes Bronzeband, das auf Eichenblättern die hervorragendsten Daten preußischer Geschichte trägt. Die Mittelsäule wird flankiert von vier Spindeln der Gewindeindustrie, die oben ein mächtiges Zahnrad tragen, dessen Außenseite der Spruch umzieht: „Märkische Arbeit, dreihundert Jahr feuerpropt unter Preußens Aar." Das Rad zieren 50 elektrische Glühlampen zur Erinnerung an das 50. Lebensjahr des Kaisers. Ein mächtiger Adler aus Bronze krönt dann oben den ganzen Aufbau. Die wirkungsvolle Ehrengabe wurde von dem Leiter des Düsseldorfer Kunstgewerbemuseums, Zeiser, entworfen. Sie soll später in der Burg Altena Aufstellung finden.

(Fortsetzung auf der Beilage.)

## Zwangsversteigerung.

Am **Freitag, den 13. August**
vormittags 10 Uhr
werde ich zu **Halver** in meinem Pfandlokale beim Wirt **Handicks** Hotel „zur Fuhr"

**1 Pultschrank,**
**6 Rohrstühle,**
**1 Sofa**

öffentlich, meistbietend, gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Lüdenscheid, den 11. August 1909.

**Sieker,** Gerichtsvollzieher.

---

# Das Baden

**im Bolfenbacher Teiche wird hiermit**

**streng verboten.**

**Zuwiderhandelnde werden unnachsichtlich zur Anzeige und Bestrafung gebracht.**

**Aug. Wippermann,**
**Halver.**

---

# Warnung!

**Gift gelegt**

auf dem Grundstück am **Bruch.** Die bezügl. Hühner-Besitzer wollen dieses beachten.

**Carl Battenberg,**
**Heesfeld.**

---



Ein kleines

## Gut

in der Nähe des Ortes Kierspe, passend für Geflügelzucht, Rentner, Handwerker etc., mit großer Wiese, Garten, Fischteiche ist verhältnishalber sofort preiswert **zu verkaufen.**

**Ernst Koch, Kierspe.**

---

Eine gute, in 14 Tagen kalbende



# Kuh

steht krankheitshalber und wegen Aufgabe der Landwirtschaft zu verkaufen. bei

**Ernst Becker, Lingen**
b. Carthausen.

---

## Fr. Selbach,
## Zahnkünstler,
## Oberbrügge.

---

**Ewald Borlinghaus**
Schalksmühle
Worthstrasse Nr. 14.

Moderne
**Wohnungs-Einrichtungen**
in allen Preislagen.

---

**Orchestrion-Gelegenheitskäufe**
auch zur Miete. Bei Kauf Anrechnung der Miete. Auswahl 50 Werke.
**Carl Schmitt, Hagen i. W.**

---

# Fliegengläser

empfiehlt
**Herm. Bohmer,** Schalksmühle.

---

Sämtliche noch vorrätige

**Knaben-Strohhüte**
zu **0.25 Mk.**
**Herren-Strohhüte**
zu **0.75 Mk.**

**Reinh. Schuster,** Oberbrügge.

---

Der

# Bommerter Wehr-Verein

feiert sein diesjähriges

# Stiftungs-Fest

**am Sonntag, den 15. August 1909**
im Lokale des Herrn **Hugo Lienkämper.**

**Programm:**

Nachmittags 3½ Uhr

**Antreten am Vereinslokal. Ansprache und Hoch auf Se. Majestät an der Friedenseiche.**

Hierauf: **Dekorierung der Kameraden für 25jährige Mitgliedschaft.**

Alsdann: **Festzug zum Festlokale.**

Nach Ankunft

## Konzert und Kaffeetrinken.

Abends 8 Uhr

## Ball.

Mitglieder auswärtiger Vereine haben gegen Legitimation freien Zutritt.

NB. Orden, Ehren- u. Vereinsabzeichen sind sichtbar zu tragen.

Die Musik wird ausgeführt von der **Lückmann'schen Kapelle aus Halver.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**Der Vorstand.**

---

# Für die Einmachzeit!

Jede praktische Hausfrau kaufe:

## Einkoch-Krüge

**mit luftdichtem Verschluß,**

welche fast ebenso billig sind, wie gewöhnliche Töpfe und Gläser und absolute Zuverlässigkeit in Bezug auf **Haltbarkeit der Konserven** bieten.

Zum Einkochen ist jeder beliebige Kochtopf oder Waschkessel zu verwenden. Ebenso sind:

## Einmachgläser u.
## Bunzlauer Einmach-Töpfe

in allen Größen zu haben bei

**Wilh. Bell jr., Halver.**

---

# Für die Einmachzeit

empfehle

Einmachgläser, Einmachtöpfe, Einkochkrüge etc.

in allen Grössen.

Hermann Bohmer, Schalksmühle.

---

## Knaben-Waschanzüge

soweit der Vorrat reicht

**Serie I** Mk. 1.50, **Serie II** Mk. 2.50.

Es befinden sich noch einige klassige Schaufenstermodelle darunter.

**Reinhold Schuster, Oberbrügge.**

---

# Spazierstöcke

empfiehlt
**Wilh. Bell jr.,**
**Halver.**

---

Frisches

# Sauerkraut

**Pfund 17 Pfennig.**

**Hamb. Importhaus**
Ww. Charlotte Kettling, Schalksmühle.

---

## Zündhölzer!

Empfing eine größere Sendung

**Zündhölzer**

und empfehle:
Schweden per Packet 15 Pfg.
Küchenfeuerzeug pr. Schachtel 10 Pfg.

Rud. Johann, Carthausen.

---

# Fliegengläser

empfiehlt
**Wilh. Bell jr., Halver.**

---

## Schwefelsauren Ammoniak

25%tig und

## Ammoniak-Superphosphat

9×9

## Chili-Salpeter

zum Nachdüngen der Wiesen und Kleefelder, sowie

## Riesen-Spörgel

vorrätig.

**Fr. Heukelbach, Rönsahl.**

---

Erhalte in den nächsten Tagen einen Waggon

## Torfmull.

Bestellungen nehme entgegen.

**Alb. Herdepe, Halver.**

---

**Feinstes Oliven-Oel**
**„ Tafel-Oel**
**„ Salat-Oel**
empfiehlt
**Frau E. Lausberg, Halver.**

---

Mais, Maismehl, Gerste, Gerstenmehl, russischen Hafer, Pferdehäcksel, Torfmelasse, Futterreis, Kochreis, Kochsalz, Viehsalz

stets auf Lager.

**C. Zimmermann,** Ohl-Rönsahl.

---

Leinöl
Terpentinöl
Oelbleiweiss
Farben
Lacke
Broncen
Siccatif
Carbonileum
Pinsel
Quasten

**A. Schäckermann,** Halver.

---

Die feinsten und besten

**Kartoffeln**

sind meine Rheinischen Goldnieren 10 Pfd. 40 Pfg., 100 Pfd. 3 75 Mk.

**Neue holl. Heringe**

Stück 7 Pfg.

**Zwiebeln**

10 Pfd. 60 Pfg.

**Trink-Eier**

vollfrische, schwere Ware
10 Stück 70 Pfg.

**Reinhold Schuster, Oberbrügge.**

---

## Kaiser-Natron

**Frau E. Lausberg, Halver.**
Delikatessen.

---

## Landwirtschaftl. Verein
**Halver.**
e. V.

Der Herr Tierarzt **Dr. Plate** in **Brügge** hat dortselbst eine

**Klinik für Haustiere**

errichtet und ladet die Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins zu einer Besichtigung derselben auf **Samstag, den 14. d. Mts.,** nachmittags 5 Uhr ein.

Zusammenkunft 4 Uhr am Vereinslokal.

Die Vereinsbücherei ist vergrößert worden und wird den Mitgliedern zur fleißigen Benutzung empfohlen.

**Der Vorstand.**

---

## ‚Sängerbund-Eintracht' Schalksmühle.

**Donnerstag, den 12. August**
abends 9 Uhr

**Chorstunde.**

Um pünktliches Erscheinen bittet
**Der Vorstand.**

---

## Tischmesser u. -Gabeln
## Tranchiermesser u. -Gabeln

mit und ohne Etui.

**Taschen-, Schlacht-, Brot-, Kartoffel- u. Rasiermesser. Scheren, Britannialöffel u. -Gabeln, Neusilber-Bestecke, Tee- und Vorlegelöffel**

empfiehlt in schöner Auswahl
**Wilh. Bell jr., Halver.**

---

## Schuhwaren!

**Schnür-, Knopf- und Agraffen-Stiefel**
für Kinder u. Erwachsene.
**Spangen- u. Halbschuhe, Hausschuhe und Pantoffeln**

**Arbeiterschuhe**

mit Stiften und Nägel.
Solide elegante Ausführung.
Billigste Preise.

**Rud. Johann,**
**Carthausen.**

---

**Gerste, Gerstenmehl, Mais, Maismehl, Pferdehäcksel, Torfmelasse, Leinmehl, Vieh- und Kochsalz**
empfiehlt
**Otto Ohler, Ohl Bez. Cöln.**

---

Bin Donnerstag morgen, den 12. cr. bei Gastwirt Clever in Brügge und nachmittags an meinem Hause mit

**Kühen**



anwesend.

**W. Kerspe, Halver.**

# Beilage zum Allgemeinen Anzeiger.

№ 186. Redaktion, Druck und Verlag von Wilhelm Bell jr., Halver. Mittwoch, den 11. August 1909.


## Kaiserfeier auf der Hohensyburg.

Die Turner, welche Aufstellung dem Verein der Märkischen Kleineisen-Industrie gegenüber genommen hatten, brachten eine Gruppe Stabübungen zur Vorführung. Alsdann begaben sich die Majestäten mit Gefolge, unter denen sich auch Prinz Oskar befand, zu den Automobilen. Gegen 4 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Schwerte. Nicht endenwollender Jubel erscholl als die Majestäten den Festplatz verließen. Der Aufenthalt des Kaiserpaares auf der Hohensyburg hat ca. 1½ Stunde in Anspruch genommen.

Nach Auflösung der Absperrung der Hohensyburg ergoß sich ein Menschenstrom herauf zum Denkmal, daß das Gedränge mitunter lebensgefährlich war. — Nun sind die Tage vorüber, aber lange noch wird der Jubeltag und der Besuch des Kaiserpaares im Herzen der Märker wach bleiben.

## Das Kaiserpaar in Kleve.

**Kleve**, 9. Aug. Der heutige Kaisertag hat bei prächtigem Sommerwetter eine ungeheure Menschenmenge in die Stadt Kleve gebracht. Gestern schon waren Tausende, die befürchteten, daß sie heute nicht rechtzeitig eintreffen würden, angekommen. Heute führten 27 Extrazüge außer den fahrplanmäßigen Zügen große Menschenmengen aus der ganzen Umgebung hier zusammen.

**Kleve**, 9. Aug. Heute vormittag 11 Uhr traf das Kaiserpaar mit Gefolge im Sonderzug auf der Station Cleve-Tiergarten ein. Dort waren u. a. der Oberpräsident der Rheinprovinz und der Vertreter des kommandierenden Generals des 7. Armeekorps, Frhr. Sixt v. Arnim, erschienen. Als die Majestäten den Bahnhof verließen, wurden sie von einer tausendköpfigen Menge mit donnernden „Hurras" empfangen. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen im Wagen Platz, fuhren dann im Festzuge am Tiergarten vorbei und wurden an der Stadtgrenze vom Bürgermeister von Kleve, Wulff, und den Stadtverordneten empfangen. Der Bürgermeister hielt

**die Begrüßungsrede.**

Redner erinnerte an die denkwürdige Stätte, wo angesichts des Tiergartenwaldes die Stadt Kleve bereits im Jahre 1788 die hohe Ehre gehabt habe, den Landesfürsten, König Friedrich Wilhelm II. zu empfangen. Etwa 50 Jahre später, im Jahre 1845, habe König Friedrich Wilhelm IV. mit seiner Gemahlin seinen Einzug in die Stadt gehalten. „Manches ist im Entstehen und Vergehen der Jahre anders geworden; eins jedoch änderte sich im Laufe der Zeiten, in guten wie in bösen Tagen, in unserem Kleve nimmer: die nunmehr seit 300 Jahren sturmerprobte, allzeit gut klevisch-brandenburgisch-preußische Gesinnung. Was Kleve seinem Herrscherhause verdankt, Insonderheit auch dem Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm, kündet die Geschichte der letzten drei Jahrhunderte; wie die Stadt ihrem Kaiser zu unvergänglichem Danke verpflichtet ist, zeigt uns ihr Aufblühen auf allen Gebieten in den letzten 21 segensreichen Friedensjahren."

**Der Kaiser erwiderte,**

er sei mit Vergnügen der Einladung gefolgt, um das herrliche Erdenpfleckchen an der äußersten Grenze Preußens, dessen schöne Sagen Richard Wagner zu seinem herrlichen Werke begeistert haben, aus persönlicher Anschauung kennen zu lernen, zumal da ihm die patriotische Gesinnung der Klever bekannt sei. Darauf reichte der Kaiser dem Bürgermeister die Hand; das Töchterchen des Bürgermeisters überreichte einen Blumenstrauß und sprach ein Gedicht. Die Kaiserin hob das Kind zu sich in den Wagen und streichelte es. Dann erfolgte die Weiterfahrt zum Festplatz, wo der Kaiser die Ehrenkompagnie abschritt. Beim Betreten des Festplatzes wurde ihm die zur Feier hier anwesende holländische Gesandtschaft vorgestellt, worauf der Kaiser die Herren seiner Gemahlin vorstellte. Dann wurde von den vereinigten Männergesangvereinen das Lied „Deutschlands Trost" gesungen. Sodann setzte sich der Zug wieder in Bewegung bis zur Stiftskirche, wo das Kaiserpaar den Wagen verließ. Die Majestäten begaben sich von dort zu Fuß zum Festplatz und nahmen im Festzelt Platz. Nach dem Vortrag eines Chores durch die vereinigten Männergesangvereine der Stadt Kleve hielt der Landrat Eich eine Huldigungsansprache und bot dem Kaiser den Ehrentrunk dar. Der Kaiser antwortete in einer längeren Rede; nach einem Rückblick über die Geschichte der Clever Lande dankte er den Bewohnern für ihr treues Festhalten an Kaiser und Reich und schloß mit einem Hoch auf die Clevischen Lande. Darauf stimmten die Männerchöre das Lied „Der Rhein" an. Der Kaiser ließ die Hülle fallen und die Majestäten besichtigten das Denkmal. Nachdem noch Vorstellungen stattgefunden hatten, begaben sich die Majestäten in Begleitung des Bischofs Hermann von Dingelstaedt in die katholische Pfarrkirche, um dort die Gräber des Herzogs Adolf I. und seiner Gemahlin Margarethe von Berg sowie des Herzogs Johann II. zu besuchen. Hierauf begaben sich die Herrschaften zur Schwanenburg, wo sie durch Musik begrüßt wurden. Nach Besichtigung des Schlosses erfolgte die Rückfahrt zum Bahnhof und die Weiterfahrt nach Schloß Mittnachten.

## Westfalen-Rheinland.

—* **Halver**, 11. August 1909.

—* Der endgültige Beschluß der Brauereien. Die rheinisch-westfälischen Brauereien haben in einer in Essen abgehaltenen Versammlung beschlossen, vom 15. August ab den Bierpreis um 4 Mk. pro Hektoliter zu erhöhen.

—* Die neuen 25-Pfennigstücke, deren Einführung vor mehr als Jahresfrist vom Bundesrat geplant ist, werden nun voraussichtlich im Oktober zur Verausgabung gelangen. Gegenwärtig werden in der königlichen Münze nach den preisgekrönten Modellen Probestücke geprägt. Nach der Ende August zu erwartenden Fertigstellung dieser Modellausführungen werden die zuständigen Reichsstellen über die Gesamtwerthöhe der neuen Münzsorte Beschluß fassen und die Anzahl der neu zu prägenden 25-Pfennigstücke bestimmen. Die endgiltige Ausprägung soll dann so gefördert werden, daß schon im Oktober die Ausgabe der neuen Münzsorte erfolgt. Gleichzeitig wird auch eine Vermehrung der 5-Pfennigstücke durch Neuprägung erfolgen.

—* Verkürzung des Zahlungstermins bei Postnachnahmen und Postaufträgen. Ueber die Einlösungsfrist von Postnachnahmen und Postaufträgen soll eine interessante Neuordnung bevorstehen. Bisher hatten der Adressat eines Postauftrages oder einer Postnachnahme von dem Tage an, wo ihm von dem Postbriefträger die betreffende Postsache vorgelegt wurde, sieben Tage Zeit, die Einlösung zu bewirken. In der Zwischenzeit konnte er sich eventuell aus seinen Büchern von der Richtigkeit dieser Zahlungspflicht und der Höhe der zu zahlenden Summe überzeugen. Am siebenten Tage brachte der Postbote unaufgefordert den Postauftrag bezw. die Postnachnahme noch einmal dem Adressaten ins Haus, der sie dann einlösen oder die Zahlung ablehnen konnte. Sowohl die erste wie die zweite Bestellung war unentgeltlich. Das Reichspostamt hat nun auf die Anfrage einer Handelskammer sich dahin geäußert, daß die Absicht bestehe, die sieben Tage Zahlungsfrist auf drei Tage zu verringern. Sehr wesentlich sind dabei folgende Bestimmungen, die voraussichtlich eingeführt werden. Nach Ablauf dieser drei Tage findet eine nochmalige Vorzeigung durch den Briefträger wie bisher nicht mehr statt. Der Adressat muß vielmehr die Postsache auf dem Postamt selbst einlösen. Wünscht dagegen der Adressat bei der ersten Bestellung ausdrücklich noch einmal eine zweite Vorzeigung der Postsache, dann bringt sie ihm der Postbote wie bisher nach Ablauf des Zahlungstermins, der zur Einführung gelangen wird, noch einmal in die Wohnung; für die zweite Vorzeigung muß aber der Adressat eine Bringegebühr von 10 Pf. bezahlen.

—* Kommunales Elektrizitätswerk Mark. Welchen erheblichen Umfang die Versorgung elektrischer Energie durch das Kommunale Elektrizitätswerk Mark erfahren hat, geht daraus hervor, daß allein im Monat Juli eine Stromabgabe von über 1 Million Kilowattstunden stattgefunden hat. Hiervon entfallen auf das Gebiet der Stadt Lüdenscheid 153830 Kwst. mit einem maximalen Kraftbedarf von 5 bis 600 PS.

§ **Halver**, 11. Aug. Anläßlich der 300-jährigen Feier der Grafschaft Mark und der Anwesenheit des Kaisers auf der Hohensyburg erhielt u. a. Herr Landrat Thomee-Altena den Roten Adlerorden 4 Klasse, Herr Pfarrer Dresbach-Halver ebenfalls den Roten Adlerorden 4 Klasse.

(=) **Halver,** 11. Aug. Gelegentlich der 300 jähr. Jubelfeier auf der Hohensyburg wurde der Fahnenträger des Landwehrvereins Halver, Kamerad Valentin Boß durch einige Worte Sr. Majestät geehrt. Der Kaiser erkundigte sich nach seinem Regiment und nach seinen Feldzügen und sodann bat er ihn die Kaiserfahne im guten Verwahr zu halten.

**Wetter,** 10. Aug. Soeben wird folgende Kabinettsorder bekannt gemacht: Auf den Bericht vom 24 Juli d J. will Ich auf Grund des § 1 der Landgemeindeordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 der Landgemeinde Wetter im Kreise Hagen, Provinz Westfalen, hierdurch die Städteordnung verleihen. Odde, an Bord Meiner Jacht Hohenzollern, den 1. August 1909 Wilhelm II.

**Bochum,** 10. Aug. Der Stadt Bochum wurde vom Könige das Vorschlagsrecht zum Herrenhause verliehen.

**Köln,** 4 Aug. Die Kölner haben doch gute Herzen! Graf Zeppelin hat die Erwartungsfreudigen jetzt schon zum zweitenmale enttäuschen müssen, und doch verlieren sie ihre gute Laune nicht, ja sie setzen sogar ihre Verse in Bewegung, um dem tapfern Luftfahrer ihre Teilnahme auszusprechen. Ein mitfühlender Kölscher Jong hat dem Grafen Zeppelin folgendes Trostpoem geschickt:

Graf Zeppelin, was hast Du Pech:
Kommst heil zurück — willst wieder weg —
Da bricht auch schon am Rebstockhügel
Ein ungeratner Schraubenflügel!
Ich find' die Sache gar nicht schlimm:
Wir Kölner haben ja „Benimm"
Und seh'n Dir gern den Unfall nach,
Wenn Dir nur weiter nichts zerbrach.
Ich sag's als Kölner, glaub' mir bloß:
Bei uns sind so viel Schrauben los.

**Emsdetten,** 10. August. Ein stundenlanger Wolkenbruch hat zwei Drittel des Ortes unter Wasser gesetzt, das teilweise eine Höhe von 1½ Metern erreichte. In Kellern und Parterreräumen wurde großer Schaden angerichtet. Einiges Vieh ist umgekommen.

## Zivilstand d. Gemeinde Meinerzhagen

pro Monat Juli 1909.

Geburten:

Erna Emma, T. des Landwirts Wilhelm Kemper zu Gräfingsholz. Wilhelm, S. des Lagerhalters Friedrich Wilhelm Lynker zu Dürhölten. Friedrich Wilhelm, S. des Stellmachers Albert Koch zu Sinderhauf. Fritz, S. des Ackergehülfen Karl Koopmann zu Wieden. Paula Karoline Anna, T. des F.-A. Gustav Emil Bachrens zu Willertshagen.

Eheschließungen:

Kaufmann Harry Franz Meyer zu Plettenberg und Clara Auguste Ottilie Dango zu Meinerzhagen. Landwirtschaftlicher Arbeiter Josef Walczak und landwirtschaftliche Arbeiterin Antonia Krongola beide zu Meinerzhagen.

Sterbefälle:

Tagelöhner Johann Christoph Samm zu Meinerzhagen, 60 J. 7 M. alt; Lungenentzündung. F.-A. Eduard Lebrecht Ihne zu Redlendorf, 62 J. alt; Brechdurchfall. F.-A. Ernst Sure zu Hohlinden, 22 J. alt; Lungenschwindsucht. Handlungslehrling Wilhelm Schulte zu Buschhöh, 15 J. alt; Nierenentzündung.




**Unregelmäßigkeiten**
in der
**Zustellung**
**des Allgemeinen Anzeigers**

bitten wir **sofort** unserer Expedition anzuzeigen damit für Abhülfe Sorge getragen werden kann.


**Amtliche Fruchtpreise zu Neuß** am 10. August.

| | Mk. |
|---|---|
| Neuer Weizen 2. Qual. | —,— |
| „ „ 3. „ | —,— |
| Neuer Roggen per 100 Kilo 1. Qual. | —,— |
| „ „ „ „ 2. „ | —,— |
| Alter Hafer per 100 Kilo 1. Qual. | 19,— |
| „ „ „ „ 2. „ | 18,— |
| Neue Gerste 100 Kilo | 14,50 |
| Kartoffeln per 50 Kilo | 3,50—4,00 |
| Heu per 50 Kilo | 4,20—4,60 |
| Luzernerheu per 50 Kilo | 5,00 |
| Krummstroh per 500 Kilo | 20,— |
| Breitdruschstroh per 500 Kilo | 22,— |
| Butter per Kilo | 2,60 |
| Eier (100 Stück) | 9,— |

**Neuß,** 10. August.

| | |
|---|---|
| Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Zentner ohne Faß | 57,50 |
| Rüböl per 100 Kilo faßweise ohne Faß | 59,50 |
| Gereinigt Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl. Rübkuchen per 1000 Kilo waggonweise | 102,— |
| „ in kleineren Partien. | 106,— |
| Kleien per 50 Kilo | 6,20 |

## Wetter-Aussichten.

12. August: Warm, schwül, Gewitter, teils heiter, teils bewölkt.
13.: Teils bewölkt, teils heiter, warm, meist trocken.
14.: Teils bewölkt, teils heiter, warm, meist trocken.


Lieferscheinbücher
Bestellungsbücher
Gesindedienstbücher
Mietbücher
Invaliditäts- u. Altersversicherungsbücher
Durchschreibebücher
Notizbücher mit u. o. Register
Contobücher
Lohnbücher in Taschenformat.
Lohnzahlungsbücher f. Minderjährige
Notizblocks
Telefonblocks
Rechnungen lose u. in Heften
Wechsel lose u. in Heften
Rechnungsauszüge
Conto-Correntbogen
Weinkarten u. s. w.

hält stets vorrätig

**Wilh. Bell jr., Halver.**

non scholae,
Viate, discimus
**Private kaufm. Fachschule**
**zu Lüdenscheid.**
Inh.: **Robert Grasenick,** Handelslehrer und Bücher-Revisor.
**Unterrichtsräume: Wilhelmstr. 27 I.**
Fernruf 723.

**Unterricht in allen kaufmännischen Fächern, Uebernahme von Bücher-Revisionen etc. Feinste Referenzen.**

**Tafel-Bestecke**
Dessert-Bestecke,
Salat-Bestecke,
Tranchier-Bestecke
in Elfenbein, Holz und Alfenide
empfiehlt als passende
**Hochzeits-Geschenke**
**Wilh. Bell jr., Halver.**

**Frische Eier, Süßrahmbutter, Pumpernickel, Gervais-Käse**
**Frau E. Lausberg,** Halver.

**Getr. Pflaumen**
süße Frucht per Pfd. 20 Pfg.
empfiehlt
**Rud. Johann, Carthausen.**

**Anzüge, Anzugstoffe, Kleiderstoffe**
in nur ersten Neuheiten.
Ferner sämtliche
**Aussteuer-Artikel**
wie: **Bettfedern, Bettbarchend fertige Betten**
in allen Preislagen.
**Friedr. Heukelbach, Rönsahl.**

Empfehle sämtliche
**Fahrrad- u. Nähmaschinen-Zubehörteile**
**billigst. Reparaturen** werden sachgemäß u. prompt ausgeführt.
**Gust. Kreimendahl, Halver.**
Eisenwaren- u. Maschinenhandlung
Reparaturwerkstätte.

**Krankenweine**
**Frau E. Lausberg,** Halver.